

Die Verhärtung des Herzens

Abu Aminah Bilal Philips

© salaf.de, 2006. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.salaf.de

Ein Vortrag von Dr. Abu Aminah Bilal Philips
Originaltitel: The Hardening of the Heart

Aus dem Englischen von:

Abu Imran

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Inhalt

Vorwort.....	4
Die erste Methode: Du'a.....	7
Die zweite Methode: Die Erinnerung an den Tod	8
Die dritte Methode: Der Qur'an	10
Die vierte Methode: Rechtschaffene Taten	12

Vorwort

Der Prophet Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - teilte uns die Bedeutung des Herzens in einer sehr berühmten Überlieferung, die üblicherweise in Sachen halal und haram zitiert wird, mit:

„Wahrlich, es gibt im Menschenkörper ein kleines Stück Fleisch; wenn dieses gut ist, so ist der ganze Körper gut; ist es aber verdorben, so ist der ganze Körper verdorben. Wahrlich, das ist das Herz.“

Der vollständige Hadith lautet:

An-Nu‘man Ibn Baschir - Allahs Wohlgefallen auf ihm - sagte: „Ich hörte den Gesandten Allahs - Allahs Segen und Friede auf ihm - sagen: »Das Erlaubte ist offenkundig, und das Verbotene ist offenkundig, und zwischen den beiden gibt es zweifelhafte Dinge, über die viele Menschen keine Kenntnis besitzen. Wer nun die zweifelhaften Dinge vermeidet, der gewährt damit seinem Glauben und seiner Ehre Makellosigkeit; wer aber in zweifelhafte Dinge verwickelt ist, ähnelt einem Hirten, der seine Herde um ein fremdes Revier herumweidet und beinahe das Eigentumsrecht eines anderen verletzt. Wahrlich, jeder König hat sein eigenes Hoheitsgebiet, und die von Allah verbotenen Dinge stellen das Hoheitsgebiet Allahs auf Seiner Erde dar. Wahrlich, es gibt im Menschenkörper ein kleines Stück Fleisch; wenn dieses gut ist, so ist der ganze Körper gut; ist es aber verdorben, so ist der ganze Körper verdorben. Wahrlich, das ist das Herz!«“ (al-Buchari)

Er machte seine Aussage über das Herz, nachdem er erklärte, dass halal und haram deutlich sind, jedoch zwischen diesen beiden zweifelhafte Bereiche existieren, die den meisten Menschen unbekannt sind. Was jedoch einen vor dem haram bewahrt und sicher stellt, dass er sich im halal aufhält, ist (schariatisches) Wissen; jenseits vom Wissen aber, der Zustand des Herzens. Ist das Herz gut, verwendet es das Wissen und vermeidet, was verboten ist. Ist das Herz hingegen schlecht, dann ist das Wissen ohne Nutzen, so dass es sich am Verbotenen frönen wird.

Der Prophet - Allahs Segen und Heil auf ihm - teilte während seiner letzten Pilgerfahrt seinen Gefährten und allen muslimischen Nationen in der Zukunft mit, dass der Araber über einen Nicht-Araber weder einen Vorzug noch eine besondere Stellung hat, auch der Weiße über einen Schwarzen nicht. Der einzige Vorzug, der aus der Sicht Allahs existiert, ist mit jenen, die Ihn fürchten; jene, die Taqwa besitzen. Nachdem er dies bezeugte, sagte er: „Taqwa ist im Herzen.“

In diesen und ähnlichen Aussagen sehen wir eine Betonung und Hervorhebung des Herzens – dass das Herz jener Körperteil ist, den Allah über alle anderen Körperteile bevorzugt hat. Es ist der Ort des Iman. Hätte es im Körper einen anderen Teil gegeben, der Allah näher ist, so wäre Taqwa dort platziert, denn Iman ist das Wertvollste, das ein Mensch besitzen kann. Nichts anderes ist wertvoller als Iman. Er ist die endgültige Bestimmung jener, die an Allah glauben – jene, die die Botschaft angenommen und das Paradies der Hölle vorgezogen haben. Er ist das Unterscheidungsmerkmal zwischen jenen, die glauben und jenen, die nicht glauben.

Der Wert des Iman übersteigt alle Dinge dieser Welt. Dies ist der Grund, weshalb der Prophet Muhammad - Allahs Segen und Heil auf ihm - uns mitteilte, dass es für Allah mehr an Wert inne hat, Ursache für den Islam eines Menschen zu sein, als alles andere auf dieser Welt.

Das Herz ist der Ort, an dem die Richtigkeit unserer Taten bewertet wird. Der Prophet Muhammad - Allahs Segen und Heil auf ihm - sagte: „Wahrlich, die Taten werden entsprechend der Absicht bewertet.“

Der vollständige Hadith lautet:

Umar berichtete, dass der Gesandte Allahs - Allahs Segen und Heil auf ihm - sagte: „Wahrlich, die Taten werden entsprechend der Absicht bewertet, und jedem Menschen steht wahrlich das zu, was er beabsichtigt hat. Wer also seine Auswanderung um Allahs und Seines Gesandten willen unternimmt, dessen Auswanderung ist für Allah und Seinen Gesandten; wer aber seine Auswanderung des irdischen Lebens willen unternimmt, es zu erlangen, oder wegen einer Frau, sie zu heiraten, dessen Auswanderung ist für das, um dessentwegen er auswanderte.“ (al-Buchari)

Unsere Taten werden letztlich von den Zuständen unseres Herzens bewertet. Hierbei handelt es sich um die guten Taten. Schlechte Taten sind so und so schlecht, aber die guten Taten sind mit denen in Verbindung, von denen wir meinen, sie wären ein wichtiger Bestandteil der Rechtschaffenheit. Allah wird die Herzen prüfen, um festzustellen, ob sie wirklich rechtschaffene Taten darstellen oder nicht.

Der Prophet Muhammad - Allahs Segen und Heil auf ihm - teilte uns mit, dass die ersten drei Menschen, die in das Höllenfeuer geworfen werden, Leute sind, die in Taten verwickelt sind, von denen jedermann annehmen würde, sie wären rechtschaffen. Ein Gelehrter, der das Wissen lehrte, ein Reicher, der sein Vermögen als Almosen hergab und ein Märtyrer, der sein Leben im Kampf für die Sache Allahs hergab.

Der Prophet Muhammad - Allahs Segen und Heil auf ihm - berichtete uns in einer authentischen Überlieferung, dass sie zu den ersten Menschengruppen gehören, die in die Hölle geworfen werden, denn der Gelehrte lehrte nicht für das Wohlgefallen Allahs. Er lehrte, damit die Menschen ihn priesen und von ihm meinten, er wäre ein großer Gelehrter und wie wissend er sei. Allah wird zu ihm sagen: Du hast dein Lob, wonach du in jener Welt verlangt hast, bereits erhalten. In der nächsten Welt hingegen, wird es für dich nichts geben – Schließlich wird man ihn auf seinem Gesicht zerrend in die Hölle werfen.

Ähnlich ergeht es dem Reichen. Jenem Menschenfreund, der mit seinem Vermögen freigebig umging. Er gab und die Menschen priesen ihn für seine Freigebigkeit. Jedoch wird Allah sagen: Du tatest es, um gelobt zu werden und du wurdest gelobt. Keine Aufrichtigkeit war vorhanden; es war nicht für das Wohlgefallen Allahs. Solange die Menschen deine Freigebigkeit würdigten, warst du freigebig. Schenkten sie dir jedoch keine Beachtung, hatte deine Freigebigkeit ein Ende. Deine Freigebigkeit war bedingt; nicht wahrhaft für das Wohlgefallen Allahs – Schließlich wird man ihn auf seinem Gesicht zerrend in die Hölle werfen.

Der Märtyrer, von dem wir alle annahmen, er wäre für Allah gestorben und über den wir dachten, seine Heimstätte wäre das Paradies; über diesen wird Allah sagen: Du gabs dich dem Kampf hin, damit die Menschen sagen: „Wie mutig er doch ist! Wie stark und tapfer er doch war!“ Die Menschen sagten dies; sie lobten ihn, jedoch kämpfte er nicht für das Wohlgefallen Allahs. – Schließlich wird man ihn auf seinem Gesicht zerrend in die Hölle werfen.

All dies verdeutlicht uns, dass letztlich gar die beste aller Taten vollkommen wertlos sein kann, solange die Herzen krank und verdorben sind. Das Herz sollte daher in unseren Gedanken große Beachtung erhalten. Wir sollten einen Großteil unserer Zeit der Beobachtung widmen, damit wir über den Zustand unseres Herzens gewahr sind. Als der Prophet Muhammad - Allahs Segen und Heil auf ihm - Abu Bakr as-Siddiq - Allahs Wohlgefallen auf ihm - beschrieb, während er den Menschen seine Stellung im Vergleich zu anderen erklärte, sagte er: „Er übertrifft euch nicht dadurch, dass er mehr betet oder fastet – es gibt unter euch manche, die mehr beten und fasten – eher dadurch, dass sich etwas tief in seinem Herzen verankert hat. Der Iman in seinem Herzen.“ Darin lag seine Überlegenheit.

Es gibt keine Abteilung im menschlichen Körper und in der Schöpfung, der ein Gläubiger mehr Aufmerksamkeit schenken sollte. Wir müssen sicher gehen, dass diese Abteilung so funktioniert wie Allah es zu funktionieren wünscht. Wir sollten uns enorm darum kümmern. Der Prophet - Allahs Segen und Heil auf ihm - sprach öfters folgendes Bittgebet: „Ich suche Zuflucht bei Dir, o Allah, vor einem Wissen, das nicht nutzt und vor einem Herzen, das nicht fürchtet.“

Der Prophet Muhammad - Allahs Segen und Heil auf ihm - hatte ein sehr weiches Herz. Er behandelte die Menschen sanft. Seine Frauen erzählten, dass sie sich an kein Ereignis erinnern können, an dem er sie schlug oder hart tadelte. Er war für seine Sanftheit bekannt. Allah wiederum bestätigte, dass diese Eigenschaft eine wesentliche Qualität ist. Allah sagt:

„Und in Anbetracht der Barmherzigkeit Allahs warst du (o Muhammad) mild zu ihnen; wärest du aber rauh und harten Herzens gewesen, so wären sie dir davongelaufen.“ [3:159]

Dies war die Eigenschaft der Propheten und dies ist auch ein Pflichtmerkmal all jener, die danach streben, andere zu Allah zu führen. So wie es wesentlich für die Propheten war, muss es auch wesentlich für uns sein. Wesentlich für alle, die nach Wissen streben; wesentlich für alle Menschen. Wesentlich für Eltern bezogen auf ihre Kinder.

Sanftheit des Herzens ist etwas, wofür wir nie ausreichend genug Zeit widmen können

Was Kinder anbelangt, so wurde al-Aqra Ibn Habis vom Propheten Muhammad - Allahs Segen und Heil auf ihm - besucht. Der Prophet - Allahs Segen und Heil auf ihm - hob eines seiner Kinder und setzte es auf seinen Schoß. Er küsste das Kind aufgrund seiner Güte und der Milde seines Herzens. Al-Aqra sagte: „Ich habe zehn weitere Kinder, und ich habe kein einziges geküsst.“ Dies war ein Zeichen des Stolzes, der Mannhaftigkeit – dass man nicht weich ist, sondern hart. Der Prophet - Allahs Segen und Heil auf ihm - sagte zu ihm: „Kann ich denn behilflich sein, wo doch Allah die Barmherzigkeit aus deinem Herzen entfernt hat?“ Er fuhr fort: „Wer auch immer nicht barmherzig ist, wird keine Barmherzigkeit erfahren.“ (s. al-Buchari)

Daher ist es wesentlich, dass Eltern ihren Kindern Barmherzigkeit entgegen bringen. Würden wir einen Blick auf ein Heim werfen, in dem der Vater im Umgang mit seinen Kindern gütig und barmherzig ist, so würden wir ein Heim voller Glückseligkeit und Freude vorfinden.

Barmherzigkeit ist etwas, ohne das wir nicht leben können

Die Wirklichkeit für jene, die nach Wissen streben – so wie es für uns Pflicht ist, nach Wissen über die Religion zu streben – ist, dass, wenn gemeinsam mit dem Wissen kein mildes Herz vorhanden ist, die Schönheit des Wissens nicht erlebt werden kann. Hassan al-Basri - Allahs Barmherzigkeit mit ihm - sagte: „Wenn ein Mann nach Wissen strebt, wird dies in seinem Gesicht, seinen Händen, seiner Zunge und in seinem Demut Allah gegenüber erkenntlich.“

Das Gegenteil ist auch wahr; dass nichts das Wissen und die Da'wa mehr verdirbt als die Härte des Herzens. Wo Herzen verhärtet sind, ist das Wissen für den Einzelnen ohne Nutzen, noch kann der Einzelne andere von diesem Wissen profitieren lassen. Sanftheit des Herzens ist ein Merkmal wahrer Muslime. Ist die Sanftheit nicht vorhanden, füllt sich das Leben mit Kummer und Unbehagen. Dies ist das Versprechen Allahs. Jene, deren Herzen es an Milde mangelt, werden ein jammervolles Leben führen, so wie Allah sagt:

„Wehe darum denen, deren Herzen vor dem Gedanken an Allah verhärtet sind!“ [39:22]

Sie befinden sich in offenkundigem Irrtum. Wehe denen, deren Herzen den Qur'an hören und sie als Wirkung dessen nicht in Furcht geraten oder sie die Demut nicht erfasst! Wehe jenen

Augen, die an Allahs Worte erinnert werden, sie jedoch nicht aus Furcht vor Ihm weinen! Wehe denen, die an die Warnungen Allahs erinnert werden und sie sich vor Seinen Worten nicht demütigen!

Es ist ein Fluch, ein hartes Herz zu haben. Wohingegen es ein Segen ist, in Besitz eines sanften Herzens zu sein. Jene mit harten Herzen leiden in diesem Leben, selbst wenn sie alles Schmuck dieser Welt besäßen. Was wie ein freudiges Leben erscheint, ist in Wahrheit leer, gefüllt mit Einsamkeit. Sie sind nicht in der Lage, innere Ruhe und Frieden des Herzens zu finden, weil ihre Herzen Allah gegenüber, dem Glauben an Ihn und der Unterwerfung Ihm gegenüber hart geworden sind. Daher sagt Allah:

„Und dem, der sich jedoch von Meiner Ermahnung abkehrt, wird ein Leben in Drangsal beschieden sein, und am Tage der Auferstehung werden Wir ihn blind vor Uns führen.“ [20:124]

Nur durch das Gedenken an Allah finden die Herzen Frieden und Ruhe:

„Es sind jene, die glauben und deren Herzen Trost finden im Gedenken an Allah. Wahrlich, im Gedenken Allahs werden die Herzen ruhig.“ [13:28]

Das Nützlichste in diesem Leben ist ein mildes Herz. Wir sollten danach streben, es zu erlangen, denn alles andere wäre ansonsten ohne Bedeutung und nutzlos, sollten wir nicht in Besitz eines sanften Herzens gelangen. Wie erlangen wir ein sanftes Herz?

Dies ist kein Geheimnis. Es ist nicht etwas, was nur wenigen Menschen vorenthalten ist, die dieses Wissen in speziellen Sitzungen und Versammlungen weitergeben. So wie der Prophet - Allahs Segen und Heil auf ihm - sagte: „Ich habe euch auf einer klaren weißen Ebene zurückgelassen, deren Tag wie ihre Nacht ist. Wer auch immer davon abweicht, ist zerstört.“ Der Weg des Propheten - Allahs Segen und Heil auf ihm - verdeutlicht uns, wie wir ein sanftes Herz erlangen können.

Die erste Methode: Du'a

Die erste Methode ist Du'a. Nichts erweicht das Herz mehr als das an Allah gerichtete Bittgebet, es zu erweichen und barmherzig zu machen. Dies ist das Versprechen des Propheten - Allahs Segen und Heil auf ihm -, als er sagte: Bitte von Allah mit der Gewissheit, dass dein Bittgebet beantwortet wird. Wisse aber gleichzeitig, dass Allah das Bittgebet eines nachlässigen Herzens nicht beantworten wird.

Du'a wird das Herz erweichen, und Allah ist der Eine, der dies veranlassen wird. Unser Du'a an Ihn wird beantwortet werden, jedoch müssen wir fest daran glauben. Wenn wir nur unsere Hände erheben und bitten: „O Allah, erweiche mein Herz!“, jedoch dies nicht von Herzen kommt, so sind es nur Worte ohne Bedeutung - und wir hätten auch irgendetwas anderes sagen können! Bitten wir Allah in aufrichtiger Demut, wird Er unsere Herzen erweichen. „Und euer Herr sprach: ‚Bittet Mich; Ich will eure Bitte erhören.‘“ [40:60]

Allah sagt auch:

„Und wenn dich Meine Diener über Mich befragen, so bin Ich nahe; Ich höre den Ruf des Rufenden, wenn er Mich ruft. Deshalb sollen sie auf Mich hören und an Mich glauben. Vielleicht werden sie den rechten Weg einschlagen.“ [2:186]

Betrachtet man die zahlreichen Beispiele, die von der Sira des Propheten - Allahs Segen und Heil auf ihm - und seiner Gefährten - Allahs Wohlgefallen auf ihnen allen - zu uns gelangt sind, würden wir erkennen, dass Allah es ist, der die Herzen ändern kann.

Sehen wir uns Mal Umar Ibnu l-Chattab - Allahs Wohlgefallen auf ihm - näher an. Seine Haltung zum Propheten - Allahs Segen und Heil auf ihm - war so hart, dass er sich eines Tages auf den Weg machte, um den Propheten - Allahs Segen und Heil auf ihm - zu töten. Er hatte genug von den Anstrengungen des Propheten - Allahs Segen und Heil auf ihm -, den Islam zu verbreiten, so dass er meinte, dies auf sich nehmen zu müssen, um dem ein Ende zu setzen. Er band sein Schwert und ging los. Auf seinem Weg dorthin traf er einen Gefährten, der ihm erzählte, er solle doch erst Mal seine eigene Schwester überprüfen, bevor er sich zum Propheten - Allahs Segen und Heil auf ihm - begibt. Überrascht ging er zu seiner Schwester und zerstörte beinahe die Haustür. Er schlug sie und ihren Ehemann, bis Blut in ihrem Gesicht floss. Schließlich stockte er und sah sich an, was er mit seinen Händen verursacht hatte.

Als er sich hinein begab, hörte er etwas vom Qur'an, das ihn berührte. Jedoch ließ seine Wut nicht zu, dass es sich in seinem Herzen niederließ. Als er aber seine Schwester schlug und das Blut sah, brachte es ihn dazu, für einen Moment zu pausieren. Das zuvor Gehörte bewegte sein Herz. Er wollte wissen, was man zuvor gelesen hatte; so dann trug man ihm einen Teil des Qur'an vor, und er änderte sich.

Das reichte, um ihn vollkommen zu ändern. Das war Umar! Einst sahen die anderen Gefährten wie Umar lachte und dann weinte; eins nach dem anderen. Sie wollten wissen, was ihn dazu veranlasste. Er sagte:

„Ich erinnere mich an die Zeit der Unwissenheit, während der ich aus Datteln gemachte Götzen besaß. Eines Tages bekam ich solch einen Hunger, dass ich einen Teil des Götzen aufaß. Wohingegen ich weinte, weil mir in Erinnerung kam, wie ich ein Loch grub und meine Tochter begrub. Während ich sie in das Loch hineinsetzte, erhob sie sich und putzte den Staub von meinem Bart weg.“

Er begrub sie lebendig. Dies war der Brauch. Jene, die meinten, es wäre unehrenhaft, eine Tochter zu haben, töteten sie. So hart war sein Herz. Wie hart muss ein Herz geworden sein, um die eigene Tochter lebendig begraben zu können?

Jedoch änderte sich sein Herz. Es änderte sich so sehr, dass Umar während der Gebetsleitung als Imam in Tränen versank; gar Menschen weit hinten in der dritten Reihe konnten hören, wie er weinte. Dies war Umar, ein Mann, der so hart, so mächtig war, von großem Mut. Mit der Annahme des Islam änderte sich sein Herz von Grund auf.

Deshalb sollten wir so vorgehen, wie es uns der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - angeraten hat: sich an Allah richten und Ihn darum bitten, uns weiche Herzen zu geben, und wir sollten Zuflucht suchen vor einem Herzen ohne Furcht vor Allah. Im gleichen Bittgebet hat der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - auch Zuflucht vor Augen gesucht, die keine Tränen vergießen, Augen die nie weinen.

Die zweite Methode: Die Erinnerung an den Tod

Die zweite Methode ist derart, dass wir uns an das Jenseits und an den Tod erinnern. Eine Tatsache gibt es, über die wir zu hundert Prozent sicher sind, selbst wenn wir Zweifel an der Existenz Gottes hätten oder wir uns fälschlicherweise fragen, ob das, was wir praktizieren, auch wirklich die Wahrheit ist, wo doch so viele Menschen andere Wege gehen: nämlich, dass wir sterben werden.

Unser Leben ist jedoch derart, dass wir uns mit den Dingen dieser Welt beschäftigen. Dabei vergessen wir, dass wir sterben werden. Die Anhäufung von Vermögen hat sie über die Wirklichkeit des Lebens getäuscht, und sie wachen erst dann auf, wenn sie sich bereits in den Gräbern befinden:

„Das Streben nach Mehr lenkt euch solange ab, bis ihr die Gräber besucht. Aber nein! Ihr werdet es bald erfahren.“ [102:1-3]

Dies ist eine furchterregende Aussage, dass wir unser Leben unbewusst leben, was unseren Tod anbelangt und dadurch in Belanglosigkeit versinken; Dinge, die uns letztlich im nächsten Leben von keinem Nutzen sein werden.

Folglich sagte der Prophet Muhammad - Allahs Heil und Segen seien auf ihm -:

„Ich verbot euch den Besuch von Gräbern in den Anfängen des Islam. Nun jedoch befehle ich euch, die Gräber zu besuchen, denn sie dienen dazu, das nächste Leben in Erinnerung zu rufen.“ (Muslim und andere)

In der Version von al-Hakim:

„...denn (solche Besuche) erweichen das Herz, füllen die Augen mit Tränen und dienen als Erinnerung für das Jenseits...“ (Sahih al-Dschami, 4584)

Geht man zu den Friedhöfen, sollte man über den Zustand jener nachdenken, die in den Gräbern verweilen, denn der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: „Das Grab ist entweder ein Garten von den Gärten des Paradieses oder ein Loch von den Löchern der Hölle.“ Es gibt Menschen in den Gräbern, die nach Hilfe rufen, aber es gibt niemanden, der helfen könnte. Wenn Munkar und Nakir zu ihnen kommen und sie fragen: „Wer ist dein Herr?“ „Was ist deine Religion?“ und „Wer war der Prophet, der zu dir gesandt wurde?“, werden sie nicht in der Lage sein, zu antworten.

Anas - Allahs Wohlgefallen auf ihm - überliefert, dass der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte:

„Wenn der Mensch in sein Grab gebettet worden ist, seine Gefährten die Beerdigung beendet haben und dabei sind, wegzugehen - so daß der Verstorbene selbst ihre Schritte hört, kommen zu ihm zwei Engel, die ihn aufrecht setzen und befragen: »Was pflegtest du über diesen Mann Muhammad - Allahs Segen und Friede auf ihm - zu sagen?« Er sagt dann: »Ich bezeuge, dass er der Diener Allahs und Sein Gesandter ist.« Es wird zu ihm gesagt: »Schau hin zu deinem Sitz im Höllenfeuer! Allah hat dir statt dessen einen Sitz im Paradies gegeben!« Der Prophet - Allahs Segen und Friede auf ihm - sagte weiter: Er sieht dann alle beide! Was den Ungläubigen - oder den Heuchler - angeht, so beantwortet dieser die Frage so: »Ich weiß es nicht! Ich habe nur das gesagt, was die Menschen zu sagen pflegten!« Es wird zu ihm gesagt: »Du weißt nichts und sprichst nichts!« Dann wird ihm mit einem Eisenhammer ein Schlag zwischen seine beiden Ohren versetzt, der ihn so schreien läßt, dass alle in seiner näheren Umgebung, mit Ausnahme der beiden Erdbewohner (d.h. Mensch und Dschinn), ihn hören.“ (al-Buchari)

Dies ist nicht etwas, das wir auswendig lernen könnten, als Vorkehrung für die Fragen, denn es ist keine Angelegenheit des Wissens; vielmehr werden wir als eine Form der Herabwürdigung im nächsten Leben unfähig sein, die Fragen zu beantworten. Wir wissen zwar, dass die Antwort der Schlüssel für das nächste Leben ist, jedoch können wir diesen Schlüssel nicht verwenden. Wir haben keinen Zugang zu ihm, denn er trat in diesem Leben nie in unsere Herzen ein. Wenn es in diesem Leben nie Eingang in unsere Herzen gefunden hat, dass Allah unser Herr ist, Muhammad

unser Prophet und der Islam unsere Religion, dann wird solch ein Wissen uns im nächsten Leben keinen Nutzen stiften.

Daher werden wir ermutigt, die Gräber zu besuchen. Auf dieser Grundlage sehen wir, dass der Besuch von Gräbern nicht den Männern vorenthalten ist, denn der Nutzen, der aus dem Besuch der Gräber hervorgeht, ist nicht kennzeichnend für Männer. Deswegen vertreten manche Gelehrte die Meinung, dass der Besuch von Gräbern den Frauen nicht verboten wurde. Vielmehr handelt es um den häufigen Besuch, der ihnen verwehrt wurde, aufgrund ihrer empfindlichen und gefühlsbetonten Natur. Somit betrifft es regelmäßige Besuche, nicht jedoch jene, die von Zeit zu Zeit vorgenommen werden, um als Ermahnung zu dienen, so wie Männer es nötig haben, ermahnt zu werden.

Allah beschreibt diejenigen im Qur'an, die, wenn sie über das Jenseits nachsinnen, davon beeinflusst werden. Dieses Nachsinnen wirkt auf sie in den dunklen Nächten. Sie stehen in der Nacht auf, denken über das nächste Leben nach – über die Prüfungen im Grab und am Tag der Rechenschaft. Dies bringt sie dazu, sich von ihren Betten in einer Zeit zu entfernen, in der der Schlaf besonders süß ist.

Brüder und Schwestern! Lasst uns über das nächste Leben nachdenken. Lasst uns über den Vorgang während des Todes nachsinnen; über den Prozess des Sterbens an sich – wie die Seelen den Körpern der Gläubigen entzogen werden. Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte. „...wie das Wasser, das vom Auslaufrohr eines Eimers herausfließt.“ Und die Seelen der Ungläubigen werden: „...wie Seide, die um Dornen umwickelt ist“, entrissen. Jene Seele, die Allah fürchtet, wird im nächsten Leben bis zu den Himmeln emporgehoben, und die Engel des Himmels werden sie loben. Sie wird zu ihrem Körper zurückkehren und ein Garten des Paradieses wird über sie geöffnet. Sie wird in diesem Zustand bleiben, bis die Wiederauferstehung hereinbricht. Was aber jene angeht, deren Herzen hinsichtlich dem Gedenken Allahs verhärtet sind, so wird ihrer Seele der Zugang zu den Himmeln verwehrt. Sie wird zum Körper zurückgeworfen. Ihre schlechten Taten werden zu ihr in Form einer schrecklichen Kreatur kommen, und sie werden Qualen erleiden. Ein Fenster zur Hölle wird geöffnet und die Hitze wird über ihr sein, bis die Wiederauferstehung hereinbricht.

Und was geschieht nach der Auferstehung, wenn wir vor Allah stehen werden und für jede einzelne Tat, die wir vollzogen haben, Antwort leisten müssen; an einem Tag, an dem sich nichts vor Allah flüchten kann und Dinge dieses Lebens von keinem Nutzen sein werden. Das Einzige, was uns nutzen wird, ist, dass wir vor Allah mit einem gesunden Herzen stehen.

Die dritte Methode: Der Qur'an

Der dritte Weg, über den wir unsere Herzen erweichen können, ist der Qur'an. Allah sagt:

Ist nicht für die Gläubigen die Zeit gekommen, ihre Herzen zu demütigen vor der Ermahnung Allahs und vor der Wahrheit, die herabkam, und nicht so zu werden wie jene, denen zuvor die Schrift gegeben wurde und denen es zu lange dauerte, so daß ihre Herzen verstockt und viele von ihnen zu Frevlern wurden? [57:16]

Wenn wir über den Qur'an nachdenken, so hat er die Macht, unsere Herzen zu erweichen. Allah sagt über die Dschinn, die den Qur'an gehört haben:

„...Wahrlich, wir haben einen wunderbaren Qur'an gehört, der zur Rechtschaffenheit leitet; so haben wir an ihn geglaubt, und wir werden unserem Herrn nie jemanden zur Seite stellen.“ [72:1-2]

Allah beschreibt die Rechtschaffenen:

„Und wenn sie hören, was zu dem Gesandten herabgesandt worden ist, siehst du ihre Augen von Tränen überfließen ob der Wahrheit, die sie erkannt haben...“ [5:83]

Dies traf beim Herrscher Äthiopiens zu. Als Muslime dort Zuflucht suchten und vor ihm einen Teil des Qur'an vortrugen, sahen sie seine Augen von Tränen überfließen.

So sollten wir sein. Wenn wir den Qur'an hören, sollten wir über seine Bedeutung nachdenken. Der Qur'an sollte für uns kein Ersatz für Popmusik sein, die wir in unserem früheren Leben hörten. Die Menschen kaufen sich aufgrund der Schönheit ihrer Stimmen Aufnahmen ihrer Lieblingsrezitatoren. Das Qur'an-Hören ist nur noch eine „musikalische“ Angelegenheit geworden. Wir lassen uns damit unterhalten, so sehr, dass, wenn der Rezitator den Qur'an vorträgt, wir im Hintergrund die Leute hören, wie sie „Allah, Allah!“ sagen. Sie äußern sich im Hintergrund, als ob es sich dabei um eine Pop-Show handeln würde! Dies ist nicht der Qur'an. Allah sagt uns: „Wollen sie nicht (über die Bedeutung) nachdenken?“

Der Qur'an ist ein Buch der Rechtleitung, und durch das Nachsinnen über die Bedeutung des Qur'an schöpfen wir Nutzen, denn es ist für uns sehr wichtig, dass wir erneut überdenken, wie wir mit dem Qur'an umgehen. Wir sollten ihn regelmäßig lesen, nicht nur im Ramadan. Wir denken über ihn nach. Nicht nur im Ramadan, so dass wir die Lesung des gesamten Buches beenden und sagen können, wir hätten den Qur'an im Ramadan zu Ende gelesen. Es ist wahrlich nicht von Bedeutung, die Lesung des Qur'an im Ramadan zu beenden. Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - beendete für die meiste Zeit seines Lebens den Qur'an nicht im Ramadan. Die meisten Gefährten ebenso. Heutzutage ist es für uns so, dass der Ramadan nicht vollständig ist, solange wir nicht die Lesung des ganzen Qur'an im Ramadan beendet haben. Wir stellen Rezitatoren ein, die den Qur'an derart mit 160 km/h lesen, dass sogar arabischsprachige Menschen nicht feststellen können, wo sich der Leser momentan befindet!

Dies hat nun Priorität: den Qur'an im Ramadan fertig zu lesen, und wenn du ihn sogar zweimal schaffst, umso besser! Jedoch ist der Qur'an nicht für so etwas bestimmt. Der Qur'an ist zum Nachdenken da; wenn wir ihn hören, sollte sich eine Gänsehaut bilden, so wie Allah die Gläubigen beschreibt, die den Qur'an hören. Er berührt sie und sorgt dafür, dass ihre Herzen beben.

„Allah hat die schönste Botschaft, ein Buch, herabgesandt, eine sich gleichartig wiederholende Schrift, vor der denen, die ihren Herrn fürchten, die Haut erschauert; dann erweicht sich ihre Haut und ihr Herz zum Gedenken Allahs...“ [39:23]

Wenn wir den Qur'an lesen und solch eine Reaktion der Tränen in unseren Augen nicht feststellen, dann sollten wir uns dazu bringen, zu weinen. Zwingt euch selbst zu weinen, denn es erfordert, dass wir dem Qur'an auf diese Weise antworten. Falls nicht, sind wir verloren! Dies ist das Wort Allahs, das einzig bewahrte Wort unter allen Offenbarungen, die von Adam - Friede sei mit ihm - bis zum heutigen Tag herabkamen. Dies ist das von Gott bewahrte Wort.

Wir sollten den Qur'an im Glauben lesen, dass Allah zu uns spricht, denn genauso ist es auch. Es ist Allah, der zu uns direkt spricht. Jedes Mal, wenn Er uns etwas über die Juden erzählt, sollten wir dies nicht nur als eine Form der Information annehmen, dass die Juden dies und das seien. Keineswegs! Wann immer Allah uns etwas von den Juden erzählt, sollten wir es als an uns gerichtete Warnung aufnehmen, damit wir nicht so werden wie sie. Als Allah ghairi l-maghdubi alaihim wa la d-dallin in der Sura al-Fatiha sagte, erklärte uns der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - dass es sich bei den al-maghdub alaihim um die Juden und bei ad-dallin um die Christen handelt. Jene, mit denen Allah zornig ist, sind die Juden und jene, die irregegangen sind, sind die

Christen. Allah ist zornig auf die Juden, weil sie die Wahrheit kennen, aber nicht danach handeln. „Wollt ihr den Menschen Aufrichtigkeit gebieten und euch selbst vergessen, wo ihr doch das Buch lest! Habt ihr denn keinen Verstand?“ [2:44] Sie haben das Buch verändert. Die Christen sind ohne Wissen; sie sind verloren. Sie denken, Gott wäre ein Mensch!

Dies ist eine Warnung für uns. Jedes Mal, wenn wir diese Verse lesen, warnt Allah uns, nicht so zu sein wie sie - wir haben die Wahrheit, wir haben die Schrift, jedoch handeln wir nicht in Übereinstimmung mit dieser Schrift. Wenn wir nicht nach Wissen streben und herausfinden, was Allah von uns verlangt, dann sind wir verloren. Immer, wenn wir ghairi l-maghdubi alaihim wa la d-dallin lesen, sollte uns dies berühren. Wir sollten darüber nachdenken und bewegt sein.

Es gibt so viele Verse im Qur'an, die uns an das Jenseits und an die Zeichen des Gerichtes erinnern. Es reicht für uns, irgendeinen Teil des Qur'an zu öffnen, um über diese Bereiche zu lesen. Im Eigentlichen spricht Allah in jeder Sura des Qur'an über das jenseitige Leben. Dies ist eng mit der zweiten Methode verbunden. Der Qur'an spricht über das zu kommende Leben und mahnt uns, darüber nachzudenken.

Die vierte Methode: Rechtschaffene Taten

Der vierte Weg, um unsere Herzen zu erweichen, erfolgt über gute Taten. Die Ausführung rechtschaffener Taten, die aufrichtig nur für das Wohlgefallen Allahs vorgenommen wurden, wird unsere Herzen erweichen. Es kann sein, dass wir zu Beginn nicht sehen, wie sie unsere Herzen erweichen, jedoch müssen wir daran festhalten und glauben. Wie uns der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - bereits mitteilte, nähert sich der Diener Allahs Ihm nur durch die Ausführung der Pflichthandlungen, d.h. durch die fünf rituellen täglichen Gebete, Fasten im Ramadan etc. Während man betet, fragt man sich manchmal: „Wo ist der Nutzen? Was hat sich nun verändert?“ Die Sache ist die, dass, wenn wir weiterhin daran arbeiten, wird es einen Nutzen geben. Es mag sein, dass wir diesen Nutzen nicht sofort sehen. Es ist etwas, das anwächst, wie ein Mensch, der an Größe zunimmt. Er kann es kaum erwarten, endlich groß geworden zu sein; dabei markiert er sogar die Wand und fragt sich, wann er die Markierung erreichen wird. Sie nehmen ihre Entwicklung nicht wahr, da es sich um etwas handelt, das sich in ihnen kumulativ auswirkt.

Ähnlich verhält es sich mit rechtschaffenen Taten...und die ersten rechtschaffenen Taten sind jene, die Gott befiehlt. Es ist falsch, sich an Dinge zu machen, die Er nicht befohlen hat, während wir unsere gesamte Konzentration auf sie richten und primäre Dinge, die Er uns zu machen befohlen hat, verlassen. Wenn wir die fünf täglichen Gebete nicht rechtzeitig verrichten, tut es nichts mehr zur Sache, was wir danach noch leisten. Es ist nutzlos. Dies ist das Fundament. Wenn wir nicht das vollziehen, was Allah uns befohlen hat, wie können wir Ihn dann in anderen Dingen zufrieden stellen? Das „Allahs Wohlgefallen erlangen“ richtet sich dann nur noch nach unserem Geschmack - was uns wohl gefällt, wird Gott gefallen. Hierbei handelt es sich nicht um die Erlangung von Allahs Wohlgefallen. Wir sollten uns daran erinnern, dass der Prophet - Allahs Heil und Segen seien auf ihm - sagte: „Das Höllenfeuer wird hinter den Lustbarkeiten verborgen gehalten, und das Paradies wird hinter den unerwünschten Dingen verborgen gehalten.“ (al-Buchari)

Die unerwünschten Dinge sind nicht notwendigerweise schlecht. Unser Nafs mag sie nicht, weil sie womöglich Arbeit und Fleiß erfordern. Wir mögen es leicht. Wenn jemand zu uns kommen und sagen würde, dass es nicht erforderlich wäre, zu beten, würden wir wohl „al-hamdu li-llah“ sagen. Dies ist unsere Natur - wir würden uns darüber freuen. Jedoch sollten wir traurig darüber sein, weil wir nur in diesem Leben beten können. Im nächsten Leben hingegen werden wir keine Möglichkeit mehr haben, das Gebet zu verrichten. In diesem Leben ist es, wo uns das Gebet von Nutzen ist, denn im nächsten Leben werden wir beten wollen. Wir werden vor Allah betteln. Allah beschreibt diejenigen, die für die Rechenschaftslegung vor Ihm stehen werden: sie werden

ihre Taten sehen und wissen, dass sie sich selbst in die Hölle versetzt haben. Was werden sie nun tun? Werden sie mit Allah diskutieren und fragen, warum Er sie in die Hölle getan hat? Keineswegs! Sie werden Allah um eine weitere Chance zur Rückkehr bitten, um das zu tun, was Allah ihnen befohlen hat und noch mehr. Jedoch weiß Allah, dass sie lügen, denn sie würden das Gleiche tun.

Das Gebet ist für uns von Nutzen. Wenn wir beten, stiften wir Allah keinen Nutzen. Selbst wenn jeder Mensch auf dieser Erde beten würde, würde es Allah keinen Nutzen stiften. Ebenso würde es Allah nicht beeinflussen, wenn jeder Mensch auf dieser Erde das Gebet verlassen würde. Das Gebet ist nur für uns. Dies ist der Grund, weshalb der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte: „Bilal, gib uns Erleichterung, indem du zum Gebet rufst.“ Das Gebet wurde als Freude betrachtet, wir aber sehen darin nur eine Last. Je früher wir es beenden, desto besser, damit wir uns um unser Leben kümmern können. Das ist falsch. Unsere Herzen haben sich verhärtet.

Allah beschreibt die Juden: nach all den Zeichen, die man ihnen gab, wurden ihre Herzen im Laufe der Zeit dennoch hart. Unsere Herzen sind hart geworden. Wir haben den Islam akzeptiert, sind uns über den Islam bewusst, praktizieren ihn, jedoch ist die Zeit vergangen und unsere Herzen haben sich verhärtet.

„Ist nicht für die Gläubigen die Zeit gekommen, ihre Herzen zu demütigen vor der Ermahnung Allahs und vor der Wahrheit, die herabkam, und nicht so zu werden wie jene, denen zuvor die Schrift gegeben wurde und denen es zu lange dauerte, so daß ihre Herzen verstockt und viele von ihnen zu Frevlern wurden?“ [57:16]

Das rituelle Gebet ist (derzeit) nicht etwas, das uns Vergnügen bereitet, jedoch müssen wir daran festhalten und verstehen, dass dies natürlich ist. Iman steigt und sinkt. Das Herz wird hart, wir kämpfen dagegen an und es erweicht. Es ist ein ständiger Kampf, bis wir sterben. Wir beten darum, mit einem Herzen zu sterben, der sanft und furchtvoll ist. Wir müssen uns fortwährend bemühen, und schließlich werden wir den Iman in diesem Kampf schmecken.

Abu Huraira - Allahs Wohlgefallen auf ihm - berichtete, dass der Prophet - Allahs Segen und Friede auf ihm - sagte: „Sieben (Arten von Menschen) wird Allah Schatten schenken, an einem Tage, an dem kein anderer Schatten außer Seinem Schatten sein wird. (Diese sind): Der gerechte Imam; ein junger Mann, der in der Anbetung seines Herrn aufgewachsen ist; ein Mann, dessen Herz an den Moscheen hing; zwei Menschen, die einander um Allahs willen liebten, indem sie sich deswegen trafen und verabschiedeten; ein Mann, den eine angesehene und schöne Frau verführen wollte, und er zu ihr sagte: ‚Ich fürchte Allah‘; und ein Mensch, der im geheimen so spendete, daß seine linke Hand nicht erfuhr, was seine rechte Hand gegeben hatte; und ein Mensch, der nur Allahs so in Abgeschiedenheit gedachte, daß ihm die Tränen aus den Augen stürzten.“ (al-Buchari)

Deshalb sollten wir uns nicht davor schämen, gute Taten zu vollziehen, denn sie sind eine Hilfe, um ein sanftes Herz zu erlangen. Der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte, dass es eine Sadaqa ist, die Brüder im Islam mit einem Lächeln grüßen. Nichts sollte als gering angesehen werden: keine gute Tat ist so banal, das wir sie nicht schätzen. Wir sollten danach streben, jede gute Tat auszuführen.

Jedoch sollten wir damit beginnen, jene Dinge zu vollziehen, die Allah zur Pflicht erhoben hat. Wir sollten das rituelle Pflichtgebet verrichten, die Zakah zahlen, das Pflichtfasten ausführen und die Pilgerfahrt vornehmen, wenn wir dazu in der Lage sind. Diese Säulen müssen für das Wohlgefallen Allahs vollzogen werden; sie bilden die Grundlage für die Erweichung der Herzen. Während wir fortfahren, diese Pflichthandlungen und ihre freiwilligen Varianten auszuführen, kommen wir Allah immer näher, bis Allah sagt, dass Er zu unseren Augen wird, mit denen wir

sehen, indem wir nur Dinge sehen, die Allah uns sehen lassen will. Wir vermeiden Dinge, die Allah nicht wünscht, dass wir sie sehen; wir wenden uns von ihnen ab. Wir haben keine Freude mehr an ihnen. Wir berühren nur Dinge, die Allah uns berühren lassen will. Wir nehmen nur Dinge, die Allah uns nehmen lassen will. Wir gehen nur an Orte, von denen Allah will, dass wir dorthin gehen. Wenden wir uns Allah zu und rufen Ihn an, so wird Er unseren Ruf erhören. Dies ist das Versprechen, das uns der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - gegeben hat.

Meine lieben Brüder und Schwestern, ich fordere euch und mich selbst dazu auf, an unsere Herzen zu denken und über den Zustand unserer Herzen nachzusinnen. Wann immer wir eine Gelegenheit dazu finden, sollten wir fragen: In welchem Zustand sind wir nun? Ständig müssen wir unsere Herzen pflegen, bis wir darin erfolgreich sind, unsere Herzen mit der Gnade Allahs erweicht zu haben. Diesen Prozess beginnen wir, indem wir uns Allah zuwenden. Lasst uns bereits im nächsten Gebet heute Nacht Allah zuwenden und Ihn aufrichtig anflehen, unsere Herzen zu erweichen, und wenn wir das tun, und sind wir dabei aufrichtig, werden unsere Herzen anfangen, mild zu werden. Dies ist das Versprechen des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - . Wir sollten den Qur'an lesen und soviel wie möglich an rechtschaffenen Taten vollziehen, wie es nur geht. Wir sollten über das nächste Leben nachdenken, indem wir Gräber besuchen und jene Verse lesen, die darüber handeln. Diese Dinge sollten wir tun und uns bemühen, unsere Herzen zu erweichen. Wie ich bereits sagte: sollte sich nach all diesem keine Sanftheit in unseren Herzen finden lassen, müssen wir uns zum Weinen zwingen.

Möge Allah uns weiche Herzen schenken, Herzen, die gefüllt sind mit Barmherzigkeit der Schöpfung Allahs, unseren Kindern, Eltern, Brüdern und Schwestern gegenüber. Gar Menschen gegenüber, die keine Muslime sind. Ich bitte Allah, dass Er in unsere Herzen Milde setzt, derart, dass diese Milde uns dazu bringt, die Botschaft ihnen auf eine angemessene Weise zu übermitteln. Möge Allah uns Erfolg schenken in unserer Rückkehr zum Qur'an, ihn regelmäßig zu lesen, nach seinem richtigen Verständnis und der Rechtleitung in ihm zu streben. Möge Allah uns weiche Herzen geben.